

seiner Arbeit. Gewöhnlich wird es, daß Gatten ihre goldenen Trauringe einfinden, Landleute schenken Pferde, Gutsbesitzer Getreide, Kinder schütten ihre Sparbüchsen aus. Da kommen 100 Paar Strümpfe, 400 Ellen Hemdenleinwand, Stücke Tuch, viele Paar neue Stiefel, Blüthen, Hirschfänger, Säbel, Pistolen. Junge Frauen senden ihren Brautschmuck ein, Bräute die Halsbänder, die sie von den Geliebten erhalten. Ein Mädchen, dessen Paar gelobt worden war, schneidet es ab zum Verkauf.

3. Nahe aneinander lagen auf der Schmiedebrücke in Breslau die beiden Werbestellen für die freiwilligen Jäger und das Litowische Freikorps. Zwischen den Litowern und den Jägern war ein Wettstreit, ein freundlicher und mannhafter. Die 10000 freiwilligen Jäger wurden jedem Regiment der Preußen zugeteilt; sie haben dem preussischen Kriege von 1813 stürmische Tapferkeit und hohen Sinn gegeben.

In der großen Stadt, wo der Freiwillige sich die Ausrüstung zu besorgen hatte, tat jeder kurz und ernsthaft seine Pflicht; alles Großtun und Säbelfirren war verächtlich. So war die Stimmung der Jugend.

Jeder übte sich unermüdet auch auf der Zimmerede, die er bewohnte, in Bewegung und Gebrauch der Waffen. Er sang unter Kameraden mit feuriger Empfindung eins der neuen Kriegslieder, und er war entschlossen, auf die Ehre zu halten. In dem heiligen Kriege sollte keine Furcht und keine Noth die Sache schänden, für die er focht. Wenn das Vaterland frei war und der Franzose gebändigt, dann wollte er zurückkehren zu seinen Vorfahren, zu den Ältern, in die Arbeitsstube.

4. Die Regierung Preußens erhielt nun Mut, die Kräfte hoch zu spannen, und trenn hat das Volk dem Befehle seines Königs gehorcht, als es 120 Bataillone und 90 Schwadronen Landwehr rüstete und verpflegte. Die Mannschaft der Landwehr bestand aus solchen, welche zum Dienst im stehenden Heere nicht herangezogen waren und jetzt aus der männlichen Bevölkerung bis zu vierzig Jahren durch Los und Wahl genommen wurden. Es war die schwere Masse des Krieges, die Gemeinen meist Landvolk, die Führer Landbediente, Beamte, ältere Offiziere auf Halbsold, und wer sonst durch das Vertrauen seines Kreises gewählt war, aber auch junge Freiwillige, viele der Offiziere ohne jede Kriegserfahrung wie die Gemeinen. Auch die Ausrüstung war im Anfang nur unvollkommen, sie wurde — bis auf einen Teil der Waffen — von den Kreisen beschafft: die Litewka, lange Hosen von grauer Leinwand, eine Tuchmütze mit weißem Blechkreuz, die Waffen im ersten Gliede Pistolen, im zweiten und dritten Gewehre, der Reiter führte eine Pistole, Säbel und Pike. In der Kreisstadt wurde die Mannschaft eingereiht, exerziert und nothdürftig ausgerüstet. Die Bauernknaben und ländlichen Ackerknechte wurden in wenig Wochen zuverlässige und tapfere Soldaten, so daß General York, der anfangs die Landwehr grimmig verachtet hatte, nach der Schlacht sie mit abgezogenem Hute begrüßte. Bald waren sie von den Truppen der Linie nicht zu unterscheiden, es war ein Wettstreit der Tapferkeit.

5. Aber nicht weniger wichtig war der Eifer, mit welchem das Volk daheim nach dem Gebot für den Krieg arbeitete. Eine einfache Einrichtung